

**ПОСОЛЬСТВО УКРАЇНИ У
ФЕДЕРАТИВНІЙ РЕСПУБЛІЦІ
НІМЕЧЧИНА**

Альбрехтштрассе, 26
10117 Берлін



tel: 030/2888-71-28

fax: 030/2888-71-63

e-mail: emb_de@mfa.gov.ua

<http://germany.mfa.gov.ua>

Facebook www.facebook.com/UkrBotBerlin

Twitter twitter.com/UKRinDEU

**BOTSCHAFT DER UKRAINE
IN DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**

Albrechtstraße, 26
10117 Berlin

**Redaktion „Heidekraut Journal“
Postfach 1104
16342 Wandlitz**

Berlin, den 28. Februar 2018

hiernit möchte ich mich an Sie im Namen der Botschaft der Ukraine sowie im Auftrag mehrerer Ukrainer in Deutschland, viele von ihnen – Ihre Leser, wenden, für deren Empörung einzelne Formulierungen in den jüngsten Beiträgen des Vereins „Friedensbrücke – Kriegsopferhilfe e.V.“ (Ausgabe 1, Seite 18, Ausgabe 6 – Seite 20) gesorgt haben.

Man tut sich schwer damit, dass die militärische Besatzung durch russische Söldner einzelner Territorien in den Regionen Donezk und Luhansk mit der finanziellen Unterstützung vom Kreml in den o.g. Berichten infrage gestellt wird.

Während die ganze Weltgemeinschaft, einschließlich die Bundesrepublik Deutschland, für die Wiederherstellung der territorialer Integrität und staatlicher Souveränität der Ukraine plädiert, ganz im Sinne des Berichts des Internationalen Gerichtshofs (International Court of Justice, ICJ) vom 4. Dezember 2017, werden in Ihrem Magazin die Aussagen von der fbko-Vorsitzenden Liane Kilinc über „Beschuss der ukrainischen Armee und faschistischer Freiwilligenbataillone“ öffentlich gemacht. Es gilt zudem in der Medienwelt als Missgeschick, die selbst proklamierten „Volksrepubliken von Donezk und Luhansk“ (sog. „LNR/DNR“), etwa durch Erwähnung ohne Anführungszeichen, zu legitimieren.

Das Minsker Abkommen, das von der Kanzlerin höchstpersönlich ausverhandelt wurde, war und bleibt die einzige völkerrechtliche Grundlage für einen nachhaltigen Frieden in der Ostukraine. Ausschlaggebend ist, dass unter dieser Vereinbarung, die auch vom UN-Sicherheitsrat bestätigt wurde, die Unterschrift von Putin steht.

Bei allem Respekt für die wichtige Unterstützung durch den Verein der Zivilbevölkerung in den Kriegsregionen der Ukraine, die wir selbstverständlich hoch zu schätzen wissen, lässt sich jedoch mit Bedauern feststellen, dass die Aussagen des fbko-Vorsitzenden weder der sicherheitspolitischen Realität vor Ort entsprechen, noch der Vorstellung von einer qualitätshohen Berichterstattung über die Lage im Osten der Ukraine. Diese bleibt ohnehin Bestandteil mehrerer UN-Resolutionen, die das Vorgehen des Kreml aufs Schärfste verurteilen.

Wir wären Ihnen daher sehr verbunden, wenn Ihr Redaktionsteam demnächst auch diesen schwerwiegenden Umstand in Betracht zieht und dem Aggressor, dessen perfider Krieg bislang über 10 Tausend Leben meiner Landsleute gekostet hat, nicht in die Karten spielt.

Die Botschaft würde sich auf Ihre Stellungnahme hierzu sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Gesandte

Iryna Tybinka